

Jan und Liesa und der Pixelschicker

Geschrieben von Paul Oliver Schneider 15.3.2018

## Kapitel 1

### Die grauen Pixel

Jan sah hoch zum Fernsehturm. Er war mit der Bahn hergekommen und würde auch mit ihr zurückfahren. Er dachte daran, wie er und seine Freundin sechs Wochen in Ehrenfeld verbringen sollten.

Er ging zurück zur U-Bahn. Er wartete kurz – dann war die Bahn da. Er setzte sich in die Mitte der Bahn. Er war froh, als er aus der U-Bahn rannte und auf die Pizzeria zusteuerte, während ihm die Sommersonne auf sein Gesicht strahlte. Auf dem Weg dorthin kam er am Kiosk vorbei. Dort stand alles wie immer.

Nein, fast. Das Werbungs OPEN Schild war nicht wie immer bunt und stand OPEN drauf, sondern es war übersät mit grauen Pixeln.

Kurz darauf diskutierten Jan und Liesa die ganze Sache. „Aber wer macht denn sowas?“ fragte Liesa und sah sich, ohne den Kopf zu drehen, um. Es waren da: Herr Nies, Frau Nies, Kind Nies, Herr Nett und Frau Nett. Und die kinderfreundliche Bedienung. Liesa holte ihr Handy raus. Da drauf waren keine grauen Pixel zu sehen. Liesa machte von allen Menschen unbemerkt ein Foto. Dann gingen beide aus der Pizzeria Piccola und nach Hause.

## Kapitel 2

### Die Untersuchung

Am nächsten Tag fuhren Liesa und Jan zum Fernsehturm. Verwundert stellten sie fest, dass die kleinen Pflanzen weg waren! Jan fand ein Plastikplättchen mit einem Tropfen. Liesas Papa kannte jede Flüssigkeit. Liesa brauchte lange, um ihrem Papa eine Untersuchung unterzujubeln!!!

5 Tage später sagte Liesas Vater: „Wir wissen es jetzt!“

## Kapitel 3

### Achtung!!!!!!!

Es ist Pflanzengift! Beide Kinder stöhnten auf. Liesas Papa machte den Fernseher an. GRAUE PIXEL!

Liesas Papa fragt: „Was ist das?“ Beide Kinder erzählten abwechselnd die ganze Sache. Liesa sagt: „Jan, lass uns die Fotos ansehen.“ Gesagt, getan. Herr Nies, Frau Nies, Kind Nies, Herr Nett und Frau Nett. Sie sahen sich mehrmals an. A-ha. Hinter Frau Nett war noch jemand. Nur die Silhouette von der Person. Sie war groß und dünn und hielt leicht verdeckt eine Spritze in der rechten Hand, während er sich mit der linken durch sein Haar strich. „Das ist er, glaub ich,“ sagt Lisa. Jan holte schnell einen Block und Kugelschreiber. Er schrieb alles auf, was sie sahen. Liesas Papa sagte, er würde gehen und eine Zeitung kaufen.

## Kapitel 4

### Unglück in der Zeitung

„Kommt! Schnell!!!“ rief Liesas Pape. Die Kinder kamen angelaufen. Liesas Papa zeigte in die Zeitung. In fetten Buchstaben stand da GRAUE PIXEL. Lisas Papa meinte: „Ihr müsst was machen.“ Jan und Liesa nickten. Lisa meinte: „Wir haben nur eine einzige Spur!“ „Ja, fahren wir zum Fernsehturm!“ rief Jan. „Ab zur Bahn!!!“

## Kapitel 5

### Der kleine Hund

Am Fernsehturm angekommen sprang sie ein Dackel mit braunem Fell an. Er lag wohl auf der Lauer. Er hatte ein Lederband um den Hals, wo Luci draufstand. Luci lief zur Tür des Fernsehturms und stieß seinen Kopf dagegen. Die Tür glitt auf. 2 Männer lagen betäubt auf der Treppe. Der Dackel ging zuerst die Wendeltreppe hoch, Jan und Liesa hinterher. Oben war ein Mann. Als er sie hörte drehte er sich langsam um!

## Kapitel 6

### Der Täter

Der Mann rief: „Luci.“, als er Luci sag. Jan rief tapfer: „Wieso schicken Sie in Ehrenfeld ins Fernsehen dauernd graue Pixel und vergiften Pflanzen?“

Der Täter sagte: „ Was, ganz Ehrenfeld. Ich wollte nur das Haus von meinen Eltern treffen.“ Jan meinte: „ Ja, Sie haben wohl auch noch die anderen Häuser belastet!“ Der Täter meinte: Als Kind durfte er immer erst abends Fernsehen kucken, dann liefen meistens nur noch graue Pixel. Und seine Mama mag Pflanzen. Deswegen hatte er ein paar vergiftet. Würde jemand jetzt reinkommen, würde man denken können, hier wäre eine Trauerminute.

Abgesehen von der Tatsache, dass es im Fernsehturm stattfand.

Bomm!!! Die Tür flog auf und die große, dünne Silhouette stand im staubigen Türrahmen!!

## Kapitel 7

### Der Manipulierer und Hundepolizei!

Nach einem kleinen, aber harten Kampf saßen Jan, Liesa und der Pixelschicker gefesselt und geknebelt auf dem kalten Boden und sahen den Manipulierer alles umprogrammieren.

Dieser Mann hat den Pixelschicker angestiftet.

Jan legte jedoch einen Block und einen roten Bleistift hinter die Hände des Pixelschickers. Der sollte nämlich einen Hilferuf schreiben und dem Dackel ins Maul stecken. Der tat das und kaum war Luci aus der Tür drehte sich der Manipulierer um und zog eine Pistole. „So, soll ich euch jetzt töten oder erst den Hund – was, wo ist er!?!“, sagte er.

In diesem Moment schalte ein lauter Ruf von der Polizei: „Heben Sie die Hände hoch, wir kommen jetzt rein“. Der Manipulierer hebte die Hände hoch. Die beiden Männer wurden verurteilt. Der Pixelschicker 1 Monat, der andere 2 Jahre.

Jan und Liesa bekamen eine Medaille und das Abenteuer war zu Ende.

1 Tag später fand die Polizei heraus, dass der Manipulierer jemanden wie den Pixelschicker gesucht hatte, um das Fernsehen zu vernichten.